

Pressemitteilung**Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF)****Marion Schlöttke**

25.01.2023

<http://idw-online.de/de/news808232>Wissenschaftliche Publikationen
Geschichte / Archäologie, Gesellschaft
überregionalLeibniz-Zentrum für
Zeithistorische
Forschung Potsdam**Disability History: Neues Themenheft der „Zeithistorischen Forschungen“**

Das aktuelle Heft der Fachzeitschrift „Zeithistorische Forschungen“ bietet neue Perspektiven und methodische Impulse zum Leitthema „Disability History“. (Der englische Begriff hat sich auch im deutschsprachigen Raum etabliert.) Die Texte des Themenheftes zeigen die Bandbreite der zeitgeschichtlichen Zugänge zum Leben mit Beeinträchtigungen und Behinderungen in unterschiedlichen politischen Systemen. Sie tragen damit zu einer historischen Fundierung der interdisziplinären Disability Studies bei. Die „Zeithistorischen Forschungen“ erscheinen gedruckt im Verlag Vandenhoeck & Ruprecht und zugleich im Open Access (<https://zeithistorische-forschungen.de>).

Welche physischen oder psychischen Merkmale wurden und werden zu bestimmten Zeiten als „Behinderungen“ erfahren oder gedeutet – und von wem? Wird dies selbst wahrgenommen oder von außen zugeschrieben, und welche Ordnungsmuster moderner Gesellschaften zeigen sich darin? Wichtig für die Forschung ist es, „Behinderungen“ als kontingent und historisch zu verstehen, als Feld von Aushandlungen kognitiver und körperlicher Fähigkeitsnormen sowie damit verbundener sozialer Ungleichheiten. Die Beiträge des Themenheftes beleuchten das Innovationspotential der Disability History teils anhand empirischer Beispiele, teils auf theoretischer Ebene.

In Fallstudien geht es etwa um den Aktivismus gehörloser Industriearbeiter:innen der 1930er-Jahre in der UdSSR, um Wohnen, Arbeit und Urlaub von Menschen mit Behinderungen in der DDR sowie um Rollstühle als materielle Quellen für eine Zeitgeschichte der Mensch-Ding-Beziehungen und der Interessenartikulation im öffentlichen Raum. Deutlich wird, dass trotz systemspezifischer Unterschiede zwischen „Ost“ und „West“ auch viele Gemeinsamkeiten bestanden, zum Beispiel im Hinblick auf städtebauliche Barrieren oder geschlechtsspezifische Aufgabenverteilungen der Care-Arbeit. Konkret wird dies gerade anhand einzelner Quellen und Quellengruppen wie den Eingaben in der DDR, die viele alltägliche Hindernisse im Leben von Menschen mit Beeinträchtigungen aufscheinen lassen, aber auch Strategien verdeutlichen, dies gegenüber Entscheidungsträgern in Staat und Partei kritisch zu artikulieren. Für die Bundesrepublik wiederum ist die ZDF-Fernsehserie „Unser Walter“ von 1974 ein aufschlussreiches Dokument, dem ein eigener Beitrag gewidmet ist: Einerseits wies die Serie in neuartiger Form auf die Lebenssituationen von Kindern und Jugendlichen mit Trisomie 21 hin, andererseits propagierte sie geschlechterkonservative Leitbilder des Familienlebens.

Die „Zeithistorischen Forschungen“ werden am Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (<https://zzf-potsdam.de>) von Frank Bösch und Martin Sabrow herausgegeben. Die Zeitschrift erscheint dreimal jährlich gedruckt im Verlag Vandenhoeck & Ruprecht (<https://www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com/zf>) und zugleich im Open Access (<https://zeithistorische-forschungen.de>).

Gastherausgeber:innen des aktuellen Themenheftes sind Sebastian Barsch (Universität zu Köln), Elsbeth Bösl (Universität der Bundeswehr München), Gabriele Lingelbach (Christian-Albrechts-Universität zu Kiel) und Raphael Rössel (FernUniversität in Hagen).

Bei redaktionellen Fragen wenden Sie sich bitte an:

Dr. Jan-Holger Kirsch
Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam
Am Neuen Markt 1
D-14467 Potsdam
E-Mail: kirsch@zzf-potsdam.de

Abonnements, Einzelhefte und Rezensionsexemplare sind erhältlich bei:
HGV Hanseatische Gesellschaft für Verlagsservice mbH
Holzwiesenstr. 2
72127 Kusterdingen
Tel.: ++49 (0)7071/9353-16
E-Mail: v-r-journals@hgv-online.de

wissenschaftliche Ansprechpartner:

Prof. Dr. Sebastian Barsch, Universität zu Köln, Historisches Institut
E-Mail: s.barsch@uni-koeln.de

PD Dr. Elsbeth Bösl, Universität der Bundeswehr München, Historisches Institut
E-Mail: elsbeth.boesl@unibw.de

Prof. Dr. Gabriele Lingelbach, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Historisches Seminar
E-Mail: lingelbach@histosem.uni-kiel.de

Dr. Raphael Rössel, FernUniversität in Hagen, Historisches Institut
E-Mail: raphael.roessel@fernuni-hagen.de

Originalpublikation:

Themenheft „Disability History“
<https://zeithistorische-forschungen.de/2-2022>

URL zur Pressemitteilung: <https://zeithistorische-forschungen.de> – Zeithistorische Forschungen im Open Access

URL zur Pressemitteilung: <https://zzf-potsdam.de> – Website des Leibniz-Zentrums für Zeithistorische Forschung

URL zur Pressemitteilung: <https://www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com> – Website V & R Verlage

URL zur Pressemitteilung: <https://www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com/detail/index/sArticle/58252> – Bestell-Link

Anhang Infoblatt: Themenheft Disability History der Fachzeitschrift "Zeithistorische Forschungen"
<http://idw-online.de/de/attachment97749>

ZEITHISTORISCHE FORSCHUNGEN

Studies in Contemporary History

Disability History

Herausgegeben von Sebastian Barsch, Elsbeth Bösl, Gabriele Lingelbach und Raphael Rössel

Michael Rembis

A Mad People's History of Life on Asylum Wards in the United States

Claire Shaw

Fighting Deafness in the Stalinist 1930s

Ulrike Winkler

Materielle Barrieren im Alltag von Menschen mit Behinderungen in der DDR

Gabriele Lingelbach/Raphael Rössel

Freizeiten behinderter Menschen und ihrer Familien in Ost- und Westdeutschland



Cover ZF Themenheft "Disability History": Englische Sportlerinnen vor dem Abflug zu den II. Paralympischen Sommerspielen in Tokio, November 1964 (picture-alliance/dpa)